

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 73.

Halle, Mittwoch den 28. März
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezugung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestimmungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 26. März. Se. Majestät der König arbeitete heute Mittag mit dem Kriegsminister v. Roon, dem Chef des Generalstabs, v. Moltke, dem Generaladjutanten v. Alvensleben, sowie dem Chef des Militärkabinetts, v. Treseow, und conferirte alsdann mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: In der Stellung Oesterreich gegenüber hat sich nichts geändert. Die officiellen Blätter fahren fort, den Vorwurf der Provocation dem anderen Theile zuzuschreiben. Dies geschieht namentlich auch in der Wiener „Abendpost“ gegenüber dem letzten Artikel der „Prov.-Corr.“, ohne daß jedoch irgend etwas Neues beigebracht wird. Die Wiener Nachricht der „H. B.-P.“, nach welcher alle militärischen Vorsichtsmaßregeln durch kaiserliche Dredre sistirt sein sollten, wird in andern Blättern dahin modificirt, daß ein beabsichtigtes Uebungslager an der ungarischen Grenze durch Gegenbefehl des Kriegsministeriums wieder abbestellt worden sei. Dagegen dauern nach andern Mittheilungen Truppenbewegungen nach Böhmen und Oesterreich-Salcesien fort, und namentlich soll auch Krakau armirt und Stadt und Umgebung durch Zugänge aus Galizien stärker besetzt werden. Die Wiener „Presse“ entschuldigt die Stillschweigen durch folgende Bemerkung: „Selbstverständlich müssen wir die vielen positiven Mittheilungen militärischen Inhalts, die uns heute von verschiedenen Seiten zugehen, aus bekannten Gründen unterdrücken.“ — Von preussischen Rüstungen ist bis jetzt nichts in die Oeffentlichkeit gelangt; die Gerüchte über bevorstehende Mobilisirungen treten weit schwächer auf, als in der vergangenen Woche. Zu neuen positiven Vorschlägen scheint jedoch noch keiner der beiden Theile die Initiative ergriffen zu haben. Wenn auf Oesterreichischer Seite das Gerücht von einem preussischen Angebot von 50 Millionen Thaler wiederholt wird, so wird doch hinzugefügt, daß Oesterreich jede bloße Abfindung mit Geld zurückweise. Andererseits erhalten sich in Wien die Gerüchte von Verhandlungen zwischen Preussen und Italien, obwohl die „N. A. Z.“ versichert, daß die Anwesenheit des Generals Gavone in Berlin mit keiner besonderen Mission zusammenhängt, sondern lediglich den Zweck verfolgt, die militärischen Anstalten Preussens kennen zu lernen.

Ein Artikel der neuesten „Nordd. Allg. Ztg.“, in welchem wieder eine Reihe von Mittheilungen über fortgesetzte Truppenbewegungen in Oesterreich aufgezählt wird, schließt mit folgenden ironischen Bemerkungen:

„Trotzdem wird in amtlichen Auslassungen Oesterreichischer Organe behauptet, daß der tiefste Friedensstand in der kaiserlichen Armee vorhanden sei, und die einzige Ursache des Widerspruches dieser Behauptungen mit den Thatfachen finden wir in dem erwähnten Schreiben des Oesterreichischen Ministerialrats v. Hell, alle diese militärischen Rüstungen seien nur zum Schutz der jüdischen Bevölkerung in Böhmen bestimmt. Die Fürsorge, welche das Wiener Cabinet diesem Theile ihrer Untertanen zuwendet, ist gewiß eben so anerkannterwerth, als der Anlaß dazu bedauerlicher Weise wiederholen, die wir in einigen Dritten Oesterreichischer Armee sein müßte. Es ist demnach nicht nur, daß der Herr Ministerialrat Hell in dem oben erwähnten amtlichen Schreiben, das an die Oesterreichischen Zeitungen gerichtet ist, die Blätter ersucht,

von diesen Truppenbewegungen so wenig als möglich zu sprechen. Es würde uns im Gegentheil viel mehr am Plage scheinen, wenn recht viel von diesen militärischen Rüstungen gesprochen würde, da dies doch zur Folge haben würde, die bedrohte israelitische Bevölkerung zu ermutigen, die Unruhstifter aber zu warnen. Doch, magen wir uns nicht an, hierüber zu urtheilen, denn auch die Befestigung Krakaus zum Schutz der jüdischen Bevölkerung ist eine Maßregel, deren Tragweite wir uns nicht erklären können, es sei denn, daß die Oesterreichische Regierung aus dieser Stadt ein neues Jerusalem machen wolle.“

Der „Kreuzzeitung“ zufolge lauten die Nachrichten aus Wien jetzt friedlicher. Zwar wird — sagt dieses Blatt — noch von Rüstungen an einzelnen Punkten gemeldet; doch zeigt die Haltung der Oesterreichischen Organe aller Orten, daß ihnen Mäßigung gegen Preussen zur Pflicht gemacht ist. Von den Mittelstaaten heißt es, daß auch feiner sich überreilen wolle betreffs irgend einer Parteimahme. Im Ganzen scheint die Hoffnung auf eine friedliche Lösung, die auch ein Brief des Kaisers Franz Joseph an Se. Maj. den König — aus Gelegenheit des Geburtstages Königs Wilhelm — betont haben soll, jetzt überwiegend zu sein, aber ohne daß irgend welche Detailvorschläge behufs der Ausgleichung bis jetzt bekannt geworden wären. Was in dieser Beziehung andere Blätter melden, ist lediglich erfunden.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ sind die Erzählungen der Berliner „Briesen-Zeitung“ und der Wiener „Debatte“ von einem Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich an Se. Maj. den König in Veranlassung des Geburtstages Allerhöchstdeselben unrichtig. Sogar der sonst bei dieser Festfeier zwischen Monarchen übliche telegraphische Gruß scheint unterblieben zu sein.

In der letzten Zeit ist häufiger wieder der Anlaß geboten gewesen, Geldbeiträge zu politischen Zwecken in Anspruch zu nehmen oder beizufahren. Es ist dabei bisweilen der Zweifel aufgetaucht, ob der Aufruf zu solchen Sammlungen oder das Anerbieten, Beiträge in Empfang zu nehmen, nicht eine Polizeikontravention bilde. Allerdings ist vor einigen Jahren mehrfach von Behörden der Verluh gemacht worden, Bestrafungen dieserhalb herbeizuführen; jedoch ist in letzter Instanz ein Urtheil des Obergerichtes ergangen, welches Aufforderungen und Sammlungen dieser Art, sobald sie nicht als Hauskollekten auftreten, für vollkommen zulässig erklärt. Zur Rechtfertigung dieses Grundsatzes sagt das Obergericht in den Gründen des Erkenntnisses vom 17. Juli 1865: Ist es Aufgabe der Polizei überhaupt, die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Personen bevorstehenden Gefahr zu treffen, so kann von all' dergleichen bei Aufforderungen keine Rede sein, Inbaltis deren es dem freien Willen eines Jeden anheimgestellt wird, Geld zu irgend einem erlaubten Zweck an einen bestimmten Ort, oder an die Auffordernden selbst, welche sich einfach zur Empfangnahme der Beiträge bereit erklären, zu bringen oder zu schicken. Dabei wird in keinerlei Rechtsphäre eingegriffen, die in Ruhe, Sicherheit und Ordnung weder an öffentlichen Orten noch in den Wohnungen gestört, Niemand in seiner Person noch in seinem Eigenthum gefährdet und nicht ein moralischer Zwang zur Beizufahrung gegen den Einzelnen geübt. Die ältere Landesgesetzgebung hat zwar das Kollektieren in den Bereich ihrer Vorlesung gezogen. Allein

öffentliche Aufforderungen der hier fraglichen Art unterscheiden sich erheblich einerseits von Aufforderungen zu Beiträgen zu den Zwecken einer privilegierten Gesellschaft oder einer Gemeinde, womit eine gewisse Prellerei nach Analogie der Besteuerung auf die Mitglieder ausgeübt wird, andererseits von Ausschreibungen und Sammeln und Collekten, d. h. Haus- und Kirchencollekten, wobei die Befähigungen der einzelnen zur Beiführung angegangenen Personen unter der Einwirkung eines gewissen moralischen Zwanges, die Störung in Haus und Kirche, das Einschreiten der Gesetzgebung in Wahrung des Gemeinwohlens veranlaßt hat. Dagegen hat die Landesgesetzgebung das natürliche Recht, ohne Eintritt in den Frieden der Wohnungen oder der Kirche, zu Gaben merae facultatis (des reinen Beliebens) und zu einem erlaubten Zwecke öffentlich einzuladen und sich zur Empfangnahme derselben bereit zu erklären, nicht nur nicht beschränkt, sondern dadurch anerkannt, daß sie nur das eigentliche Collekten von Haus zu Haus, von Person zu Person, in ihren Bereich gezogen, und insbesondere das öffentliche Ausschreiben von Collekten, und zwar Hauscollekten, an die Genehmigung des königlichen Oberpräsidenten geknüpft hat. Aus dem Gange der Landesgesetzgebung folgt zugleich, daß das Collektenwesen im Allgemeinen auch nicht zu den Gegenständen der Bezirks- oder Lokalinteressen zu rechnen sei, sonach eine Beschränkung durch Polizeiverordnungen unzulässig ist.

Wie der „Staats-Anzeiger“ meldet, ist der Pfarrer Köhner in Ebersfeld zum Propst zu Köln an der Spitze ernannt.

Es ist jetzt festgestellt, daß sämtliche Zollvereins-Regierungen, ausgenommen Hannover, das bis jetzt geschwiegen, die italienischen Gesandten annehmen.

Laut einer Bekanntmachung des Handelsministers und Chefs der Preussischen Bank, welche einen Auszug aus dem Verwaltungs-Berichte der Preussischen Bank für das Jahr 1865 gemäß §. 97 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 zur allgemeinen Kenntnis bringt, soll die Zahlung der Rest-Dividende für das Jahr 1865 zum Betrage von 64 Thlr. 10 Gr. gegen den betreffenden Dividendenschein vom 24. d. Mts. ab bei der königlichen Hauptbank in Berlin, so wie bei den Provinzial-Comptoirs zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie bei den Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Coblenz, Coeslin, Grefeld, Dortmund, Düsseldorf, Ebersfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. D., Gleiwitz, Glogau, Hirsch, Graudenz, Halle, Insterburg, Landsberg, Memel, Minden, Nordhausen, Siegen, Straßburg, Stolp, Thorn und Zittau geleistet werden. Der vollständige Bericht soll den Bankanteils-Eignern in Berlin bei der Hauptbank im Archiv der Banktheile, in den Provinzen bei den vorgenannten Bankanstalten verabfolgt werden.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

In Schleswig-Holstein wird jetzt, wie man der Frankfurter „Post-Zeitung“ meldet, ein lithographirtes Aeusersück verbreitet, welches unter der Ueberschrift: „Zehn politische Glaubensartikel für die deutsche Nation“ einen Aufruf an die Deutsche Nation zur Herstellung eines preussisch-deutschen Einheitsstaats enthält. Es wird genügen, die folgenden „Glaubensartikel“ hier mitzutheilen:

6) Die deutsche Nation hat unweifelhaft das Recht, ihre innern Verhältnisse ihrem Gemeinwohl entsprechend zu ändern: sie hat das Recht, zu diesem Zweck den Uebergang zum Verfassensstaat als Gesetz zu verhängen; sie hat das Recht, dies Gesetz mit entsprechender Macht durchzuführen, denn drückbare politische Aktionen vollziehen sich niemals durch die Idee allein; und sie hat dann endlich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, demjenigen die Macht und die Dictatur zu übertragen, welcher am meisten dazu berufen ist. 7) Diese Berufung ist bereits historisch geschehen. Preußen repräsentirt die Majorität der „deutschen Nation“, Preußen hat daher nicht nur das Recht, eine deutsche Reform zu verhängen, sondern auch die Pflicht, eine solche durchzuführen. 8) Gleichwie in gewöhnlichen bürgerlichen Verhältnissen zum Zweck des Gemeinwohls Privatrechte und Besitz gesetzlich expropriirt werden, so müssen auch historisch wohlverordnete Rechte einzelner deutscher Fürsten zum Zweck des höhern deutschen Nationalwohls gegen billige Entschädigung enteignet werden. 9) Die Verfassungs- und Regierungsform Deutschlands wird sich bestimmen nach dem sittlichen Standpunkt der Nation, denn nur das Regiment ist möglich, welches durch die wirkliche Majorität der Nation geführt wird. 10) Die wahre politische Weisheit bekundet sich dadurch, die Staatsform den wesentlichsten Bedürfnissen der Nation anzupassen. Eine unter allen Umständen vollkommene Staatsform ist überhaupt nicht denkbar. Dann heißt es zum Schluß: Die politische Erkenntniß der deutschen Nation beruht auf der Hoffnung, sie werde ihrem hohen Standpunkte der Sitte und Intelligenz auch den der Macht hinzuzufügen, um sich zum glücklichsten Volk der Welt emporzuschwingen. Möge Preußen als deutsche Vormacht die Gasse dazu bahnen. Möge Schleswig-Holstein nach dem Ruhme trachten, dem Glück des großen Vaterlandes zuerst ein Opfer darzubringen!

Frankreich.

Paris, d. 25. März. (R. B.) Die ersichtlicher werdende Annäherung zwischen Preußen und Italien beginnt auch hier schärfer ins Auge gefaßt zu werden, und ich kann nicht behaupten, daß man, mit Ausnahme Drouyn de Lhuys' persönlich vielleicht, dieses Factum sich umgeben vollziehen sieht. Gestern Abend soll noch ein längerer Gesandtschafts-Bericht des Barons Malaret hier eingetroffen sein, der die Analyse einer hierauf bezüglichen Unterredung des französischen Gesandten mit General Camarmora enthalten habe. Ritter Nigra wurde in Folge dessen noch Abends gegen 9 Uhr nach den Tuilerien berufen, wo ihn der Kaiser in Gegenwart des Ministers des Aeußern empfing. Die fast gleichzeitig eingetroffenen Depeschen aus Rom sind ebenfalls geeignet, so wenig Erreutliches sie auch sonst für den heiligen Stuhl zu melden haben, hier wenigstens ein gewisses Gefühl der Befriedigung hervorzurufen. Zunächst steht es fest, daß das Anleihe-Geschäft dort um keinen Schritt vorrückt. Alle die verschiedenen Bankhäuser, mit denen man nach einander angeknüpft, stellen dieselbe erste und unerlässliche Bedingung: Ordnung der Schuld-Angelegenheit mit Italien durch Frankreich. Da nun von Rom aus noch kein aufrichtiger Versuch gemacht worden, die Sache wirklich zu befriedigendem Ende zu führen, dringt man sich fortwährend in einem Circle, aus dem man sich nicht herauszufinden vermag, indes man in Paris wartet und sich die

Hände reibt, da man von hier aus in Rom ein solches negatives Ergebnis vorhergesehen hatte. Ein zweiter Triumph blüht der französischen Politik in den Militär-Verhältnissen des Kirchenstaates. Sie erinnern sich, daß Antonelli das Anerbieten des Cabinettes der Tuilerien, 4000 Mann dem heiligen Stuhle zur Verfügung zu stellen, stolz zurück gewiesen und dabei eine Miene angenommen hatte, als würde ihm die französische Fremdenlegion von 1200 Mann, zu deren Annahme er sich entschloß, förmlich aufgedrungen. Jetzt indes beklagt sich der Cardinal-Minister darüber, daß die eigene Organisation der päpstlichen Armee nicht nach Wunsch von Staaten gebe. Man hat bisher nicht mehr als 8200 Mann eingeweiht vermocht, deren militärische Tüchtigkeit schon heute manchem Zweifel unterliegt. So soll man binnen 14 Tagen nicht weniger als 250 Fälle von Desertion zu verzeichnen gehabt haben. Daher auch ist es erklärlich, daß Cardinal Antonelli gesprächsweise dem Grafen Sartiges gegenüber die bescheidene Anfrage fallen ließ, ob es für Frankreich besondere „Inconvenienzen“ haben würden, falls man mündlich sollte, statt eines Regiments Freiwilliger deren zwei, d. h. eine Brigade französischer Truppen, für den Dienst des Papstes rekrutirt zu sehen. Darob wiederum große Freude in den Tuilerien, die sich zunächst darin manifestirte, daß man gestattet, heute in allen Kirchen von Paris eine außerordentliche Sammlung für den Peters-pennig abzuhalten.

In den officiellen Kreisen ist in Folge der Discussion in der Kammer die Stimmung fortwährend eine äußerst gereizte. — Wie die Presse behandelt wird, beweist die Verwarnung des „Echo du Nord“ (es erscheint in Lille). Dieses Blatt hatte sich nämlich in einer pariser Correspondenz einige offene Bemerkungen über die „Allmacht“ des Kaisers erlaubt; es erhielt seine Verwarnung, „weil es sich in beleidigenden Ausdrücken über die Rechte ergangen habe, welche der Kaiser von der Verfassung erhalten“. Wie man höchsten Orts über den „Ziers-Parti“ denkt, geht am besten aus dem heutigen „Pays“ hervor, das diese Deputirten wie wahre Schulbuben behandelt. „Die Mitglieder des Ziers-Parti“, meint das officiöse Blatt, „sind Kinder, die mit dem Feuer spielen; sie bedenken nicht, daß der Reform, die man am 22. Februar 1848 verlangt hat, der 24. Febr. gefolgt ist.“ Das „Pays“ sieht, wie es sagt, die Freiheit nicht, sondern „es fürchtet sie“. Das „Pays“ spielt auf 1848 an; es übersteht dabei aber ganz, daß Louis Philippe nicht fiel, weil er die Reform bewilligte, sondern einfach deshalb, weil er sie verweigerte. Wie heute, so hatte die Regierung auch damals die Majorität für sich. — Der Kaiser soll mit Bezug auf sein Verhältniß zum Ziers-Parti geäußert haben: „Sie sollten, wenn sie mir wirklich so ergeben sind, wie sie behaupten, es stets für ihre erste Pflicht halten, einen Schritt hinter mich zurück, scheinbar meinen fortschrittlichen Eignen Hemmschuh zu sein. Die Nation muß den verantwortlichen Theil des Volkswillens stets in der Initiative erblicken, und nichts schwächt seine Autorität so sehr, als die Bewilligung von Freiheiten, die man ihm abgetrotzt zu haben glaubt. Diese Leute mißkennen ihre Mission und sind mir als Freunde fast gefährlicher, als meine erklärten Gegner!“

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. März. Stephens, das Haupt der Fraktion, ist einem pariser Telegramm zufolge gegenwärtig in Paris. Auch seine Frau ist dort angekommen. Seitdem er aus dem Gefängnis entkommen, soll Stephens sich unter dem Schutze einer Familien-Polizei beständig in Dublin aufgehalten haben. Ein angeblicher Brief von einem Fluchtgenossen Stephens, Oberst Kelly, welchen Londoner Blätter bringen, ohne jedoch die Gewähr dafür übernehmen zu wollen, giebt die näheren Umstände der Reise von Dublin nach Paris. Diesem nach hat sich Stephens in einem offenen Wagen von seinem Aufenthaltsorte in Dublin nach dem Liffy-Flusse begeben, ist durch aufgestellte Polizisten unerkannt hindurch an Bord eines Schiffes gegangen, das durch widrige Winde im Canale aufgehalten, nach drei Tagen in einem (übrigens nicht genannten) Schottischen Hafen landete, ist dann von Kilmarnock am hellen lichten Tage mit dem Postzuge nach London gefahren und nachdem er im Herzen der Feindeshaupstadt, wie es in dem Briefe heißt, die Nacht im Palace-Hotel, Buckingham-Palace gegenüber, ruhig durchschlafen, von dort mit dem Morgenzuge nach Dover abgegangen, das er wohlbehalten erreicht, von wo er sich unangesehen nach Calais und weiter nach Paris begeben. — Der Schraubentampfer „Ehen and oah“, berüchtigten Andenkens als conföderirter Kreuzer, wurde gestern in Liverpool öffentlich versteigert. Vor dem Ausgote bemerkte der mit dem Verkauf beauftragte Commissar, daß die Verkaufsbedingung, welche von dem Käufer vor der Uebernahme die schriftliche Erklärung verlange, daß das Schiff nicht für eine kriegsführende Macht und nicht zu einem kriegerischen Zwecke angekauft sei, nicht den Sinn hätte, den Ankauf durch einen Angehörigen eines in Krieg begriffenen Staates zu verhindern. Zahlreiche Kaufliebhaber hatten sich eingefunden und das Schiff (es ist von 790 Tonnen Gehalt und hat Maschinen von 140 Pferdekraft), zu 10,000 Pfd. St. ausgestellt, wurde zu 15,750 Pfd. St. zugeschlagen. Vor 2 1/2 Jahren hat es 35,000 Pfd. St. gekostet.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 26. März. Das Mittagsblatt der „Breslauer Zeitung“ meldet aus Dierberg vom 25. d. Nachmittags 5 Uhr: Seeben passirte hier der Stab der Regimenter Hannover und Meusdorff durch. Die Division Lam-Gallas und die sibirische Division werden in Desertrisch-Schlesien und Böhmen erwartet. Viele Grenzorte erhalten Garnisonen. Die Truppenmobilisationen dauern fort.

Deutzen, d. 26. März. In den letzten Tagen gingen 20 Infanterie-Bataillone, ein Artillerie- und ein Pulvertrain durch Krakau nach Böhmen. Krakau ist nur schwach besetzt. Bei Czranow, wo zwei Regimenter Uhlanen angelegt sind, wird ein Lager abgesteckt.

Kiel, d. 26. März. (B. B. Zig.) Nicht geringes Aufsehen erregt die gestern bekannt gewordene Nachricht, daß das bedeutendste Kornhaus der Elberzogebirge, in Firma H. D. Lange hier, in Folge missglückter übermäßiger Speculationen zur Zahlungsunfähigkeit genöthigt sah. Dessen Passiva werden auf mehrere Millionen Courant-Mark angegeben, und sind namentlich Hamburg, Antwerpen, Altona und Köln davon in Mitleidenchaft gezogen.

Hannover, d. 26. März. Eine Proclamation des Königs ruft die Ständeversammlung zur zweiten ordentlichen Diät auf den 18. April d. S. zusammen.

Florenz, d. 26. März. Die Directoren der Kreditinstitute der industriellen und Eisenbahn-Gesellschaften traten zusammen, um über die Verbesserung des Credits zu beraten. Die Versammlung erklärte sich für permanent und legte eine Commission zur Beschlußfassung über die eingelaufenen Vorschläge ein.

Florenz, d. 25. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde von Corte die Regierung wegen der Vorgänge in Barletta interpellirt, wo mehrere Personen von Fanatikern aus religiösen Gründen ermordet wurden. (Barletta liegt in der Terra di Bari am adriatischen Meere.) Corte fragte, ob die Regierung entschlossen sei, gründliche Reformen gegen den Clerus vorzunehmen und die Grundsätze der Gewissensfreiheit auf breiterer Basis zur Geltung zu bringen. Schiava erwiderte, die Vorfälle in Barletta hätten keine politische Bedeutung; wohl aber sei es begründet, daß einige Fanatiker von Mönchen aufgehetzt wurden, in Folge dessen in das Haus des protestantischen Geistlichen gedrungen und mehrere Personen niedergemacht worden. Es seien bereits an 70 Personen verhaftet und den Gerichten überliefert worden. Das Haus zeigte sich mit dieser Erklärung befriedigt und vertagte sich bis zum 16. April.

Vermischtes.

Die Hungersnoth in Galizien hat nun auch den schon lange gefürchteten Hungertyphus in das arme Land gerufen. In Kolumbia, Szwetlow, Buczacz, überhaupt in allen Städtchen jener Gegend verkaufen die Bauern alle ihre Habseligkeiten, die um einen Spottpreis angeboten werden. Ein Bauernpferd kauft man für 60 bis 80 Neukreuzer. Das unglückliche Volk nährt sich bereits von einem aus Eichel- und Hummelmehl gekauften Brode. Der Hungertyphus zeigt sich schon in vielen Gegenden.

Der Londoner Polizei ist die Anzeige zugegangen von einem enormen in New-York begangenen Diebstahl von Werthpapieren im Betrage von Anderthalb Millionen Dollars. Man vermuthet, daß dieselben nach England gebracht um sie hier zu negociiren und alle möglichen Maßregeln sind ergriffen worden, um letzteres zu verhindern. Auf die Wiedererlangung des ganzen Betrages ist eine Belohnung von

15,000 Dollars und eine verhältnißmäßige auf die eines Theiles gesetzt worden.

Die Gräfin Drenowitsch, die bekannte Freundin Rusa's, hat sich in Begleitung ihres Bruders, des Obersten Katargi, nach Dresden gewendet.

Aus der Provinz Sachsen.

Von der Saale, d. 26. März. Gleich vielen anderen Fournieren des Frühlings, wie Staaren, Primeln und Rabieschen, hat nun auch der alte und nie alternde Samuel auf der Rudelsburg, sich wieder auf diesem Strohsele der Saale eingefunden, um mit edelm Gerstenkaffe und gesunden Bauernschinken die müden Wanderer wieder herzustellen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Thüringer Eisenbahnverwaltung den Bau neuer Bahnhöfe in Halle und Weiskensels, um dem gesteigerten Verkehr genügen zu können. Es sollen dies sehr umfassende, das äußerste Bedürfniß deckende Establishments werden, die, wenn wir recht berichtet sind, einen Kostenaufwand von mehreren Hunderttausend Thalern erfordern. Auch die Ueberbrückung der Elster ist von der gedachten Gesellschaft bereits in Angriff genommen, wie man überhaupt der gedachten Gesellschaft eine rege Fürsorge für die Conservirung und Entwicklung ihrer Anlagen zuerzennen muß.

Schönebeck, d. 26. März. Gestern ging hier oberhalb der Stadt auf der Elbe eine mit Hafer beladene Bille in den Grund. Drei Rähne hatten dort vor Anker gelegen. Als man aufbrechen und die Bille umwenden wollte, entzog diese sich der Leitung und wurde durch die Strömung mit solcher Gewalt gegen den davor liegenden Kahn getrieben, daß sie zerbrach und in den Grund ging. Die Bille soll einem Schiffseigenthümer aus der Gegend von Vorgau gehören. Schiff und Ladung sind, wie man hört, versichert. Doch soll der Schiffseigenthümer trotzdem nicht unbedeutenden Schaden haben.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 26. März.

Stunde	Beobachtungszeit. Ort	Baromet. Temperatur.		Wind	Allgem. Simmelsanfsicht
		Par. Lin.	-Réaumur.		
8	Mrgs. Saparanda (in Schweden)	344,0	-18,3	SO., schwach.	bester.
	Petersburg	343,8	-8,8	Windstille.	best.
	Moskau	338,5	-4,9	Windstille.	bester.
7	Königsberg	336,8	0,4	NO., schwach.	bedeckt, Regen.
6	Berlin	336,2	3,4	N., mäßig.	trübe, gest. Abd. Regen.
	Vorgau	334,8	2,5	NW., mäßig.	ganz trübe, leitet gest. Nm. Reg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Ersatz Commission des Saalkreises wird die diesjährige Musterung der Militairpflichtigen

am 21. u. 23. April er. im Rathhause in Cönnern,
am 24., 26., 27. u. 28. April er. im Gasthause zur Weintraube in Siebichenstein

und die Losung der 20jährigen Militairpflichtigen am 30. April in dem letztgedachten Locale vornehmen.

Zur Vorstellung vor die Kreis-Ersatz Commission kommen alle in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1846, sowie diejenigen in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, die ihrer Militairpflicht noch nicht genügt oder von der Departements-Ersatz Commission noch keine bestimmte Entscheidung erhalten haben.

Ich fordere demnach alle im Saalkreise wohnhaften, oder in demselben in einem festen Dienste oder Arbeits-Verhältnisse stehenden Inländer, bei denen die vorstehenden Bedingungen zutreffen, auf, sich, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, sofort bei den Ortsbehörden ihres Wohnortes zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Jeder, welcher die Meldung und demnach die Vorstellung vor die Kreis-Ersatz Commission unterläßt, hat die daraus für ihn entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben und namentlich zu gewärtigen, daß er im Brauch bartheitsfalle ohne Rücksicht auf die Loosnummer oder etwaige häusliche Verhältnisse, welche seine Zurückstellung wünschenswerth machen, eingepflichtet, oder wenn er für nicht diensttauglich befunden, zur Bestrafung gezogen werden würde.

Gelüste um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse etc. müssen in der im Amtsblatt pro 1860 pag. 30 vorgeschriebenen Form spä-

testens bis zum 13. April er. an mich eingereicht werden.

Wenn sich von jetzt ab bis zum Beginn der Musterung noch Militairpflichtige zur Stammrolle anmelden, welche noch nicht in dieselbe eingetragen sind, so haben mich die Ortsbehörden sofort einen Nachtrag zur Stammrolle einzureichen.

Alle Militairpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Stellungsscheine mit zur Stelle zu bringen.

Halle, den 20. März 1866.

Der königliche Landrath des Saal-Kreises.

C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Allerhöchst sanctionirten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehrmannschaften zu den Jahren vom 26. October 1850 wird die Prüfung etwaiger Reclamationen der Wehrmänner 1. Aufgebots und der Reservisten für dieses Jahr bei Gelegenheit des am 21. und 23. April er. in Cönnern und am 24., 26., 27. u. 28. April d. S. in Siebichenstein stattfindenden Kreis-Ersatz-Geschäfts von dem Herrn Oberstlieutenant v. Rango und dem Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diejenigen Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung oder sonstigen außerordentlichen Einziehung zu haben meinen, haben ihre desfallsigen Anträge bei dem Ortsschulzen anzubringen, welcher dieselben unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1861 vorgeschriebenen Schema B. aufzustellen hat, aus der nicht nur die militairischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll. Die so

aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 13. April bei mir einzureichen. Die Schulzen, aus deren Wohnorten Reclamationen eingegangen sind, müssen in Termine anwesend sein, auch ist es den Reklamanten gestattet, in demselben zu erscheinen.

Es wird aber noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß im Augenblick einer Mobilmachung oder außerordentlichen Einziehung Reclamationen unberücksichtigt bleiben müssen, und daß jede in Folge einer Reclamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmannes oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Termine Gültigkeit hat, so daß also Wehrmänner und Reservisten, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reclamationen auch in dem jetzt abgeraumten Termine als begründet anerkannt werden.

Halle, den 21. März 1866.

Der königliche Landrath des Saal-Kreises.

C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Der zur Konkursmasse des Holz- und Getreidehändlers Karl Ackermann hieselbst gehörige, mit VII. 392. bezeichnete, auf 2341 & Tragfähigkeit vermessene und auf 1235 \mathcal{R} . abgeschätzte Elbkahn nebst Zubehör, soll auf den 14. April c. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das Fahrzeug liegt hinter dem C. Ackermann'schen Gehöft hier.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die auf den Schifferverwandschaften nicht eingetragenen Realsäubiger werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche hiermit aufgefordert.

Der auf den 6. April c. anstehende Termin ist aufgehoben.

Alsleben, den 3. März 1866.

Könlgl. Kreisgerichts-Commission.

Einen Lehrling sucht Karl Keller, Wörrthermeister, gr. Steinstraße 12.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Dem Seifenfabrikant Herrn **Wilh. Harnisch** wurde eine Agentur für **Cönnern** und Umgegend übertragen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle a/S., d. 22. März 1866.

Die General-Agentur
Schoenau & Co.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabrikeu, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen. Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch
Cönnern, d. 22. März 1866.

Wilh. Harnisch,
Seifenfabrikant.

Die allgemeine Körperschwäche.

Nach schweren Krankheiten bedarf der abgequälte und matte Körper der besonderen Stärkung. Von den vorzüglichsten Nahrungsmitteln sind aber nur sehr wenige fähig, von dem erschlafften Magen aufgenommen und verdaut zu werden, und selbst diese bedürfen noch besonderer Vorrichtungen zum Genuße. Man begreift deshalb, welche Freude die wirklich ungenüßigen Nahrungsmittel empfanden, als sie in dem Hoffischen Malzextrakt-Gesundheitsbier ihren Patienten ein höchst nährendes und doch überaus mildes und dabei gutschmeckendes Getränk bieten konnten. Die folgenden Briefe geben die Belege hierzu:

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Gera, 10. November 1865.

„Ich will bei meinem 8jährigen Sohn, welcher körperlich schwächlich ist, im Einverständnis mit meinem Hausarzt einen Versuch mit Ihrem Malzextrakt machen und ersuche Sie daher“ (folgt Bestellung). **Robert Ferber**, in Firma: Morand u. Co.

Rotterdam, 9. November 1865.

„Hiermit ersuche ich (Bestellung auf Hoffisches Malzextrakt-Gesundheitsbier). Ich denke wohl, daß dieses Bier heilreich für mich sein wird, da mein Arzt es auch gut gefunden hat.“ **P. L. van den Ryf.**

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105

Hosenträger und Kniebänder aus den besten deutschen und französischen Fabriken empfehle hiermit als das Eleganteste und Praktischste zu reellen billigen Preisen.

Halle, große Steinstraße Nr. 8.

Richard Pauly.

Frische Solsteiner Austern,
fr. Russischen Caviar, grau, großkörnig u. wenig
gesalzen,
Fetten geräucherter Rhein- u. Weserlachs,
Große Lüneburger u. Bremer Neunaugen,
Neue Christiania-Anchovis u. Russische Sardinen,
Frischen Pariser Blumenkohl erhielt

Julius Kramm.

Der Wahrheit die Ehre!

Durch langwierige Brustschmerzen, verbunden mit heftigem Husten so enträtet, daß ich meinem Berufe nicht nachgehen konnte, griff ich zu dem **Dr. med. Hoffmann's** weißen Brust-Syrup, welchen man mir wegen seiner außerordentlichen Wirkung gegen jegliche Krankheiten der Respirationswerkzeuge empfohlen hatte. Schon nach Verbrauch von 4 Flaschen dieses Syrups verlor sich der Husten und nach längerem Gebrauch auch die Brustschmerzen, weshalb ich dieses probate Mittel einem Jeden, der von dergleichen Uebeln gequält wird, mit aller Wahrheit anempfehle.

Dresden, den 3. September 1864.

(L. S.)

Minna Schreiber,

Schloßstraße 28.

Für Halle hält Lager in Flaschen à 1 Zhr., 15 Sgr. und 7½ Sgr.
Herr Gustav Moritz, vis à vis der Post.

Ein gebildeter verheirateter Mann, Deconom, Mitte der Dreißiger, sucht zum sofort. Antritt eine Stellung als Buchhalter, Lagerverwalter u. Gef. Abt. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Hg. abzugeben.



Donnerstag den 29. d. Mts. trifft mit **Spann, Reit- u. Wagenpferden** ein **A. Jüdel**, Pferdehändler, Leipzigerstraße 55.

Strohhuße

zum Waschen, Färben und Modernisieren nimmt an

W. Pospichal,
Gußfabrikant, Schulgasse 4.

Aetz-Natron zum Seifeochen empfiehlt **Ferd. Gille.**

Superphosphate empfiehlt **Ferd. Gille.**

Von 1. April ab fährt mein Omnibus: Von Gröbzig 4½ Uhr Morgens, von Cöthen (Bahnhof) 6 Uhr Abends.
Gröbzig. Th. Kupffer.

Haus-Verkauf.

Mein im vorigen Jahre neuerbautes, an der Bahn gelegenes Haus mit Niederlage, für Getreidehändler passend, will ich baldigst verkaufen; Anzahlung gering.
Stummborf, den 23. März 1866.

D. Voitius.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Heute früh Punkt 9 Uhr werden in der Mittelstraße Nr. 4 versteigert in **Mahaoni:** 1 schöner Spiegel, 1 große Bettstelle, 2 Kirschbrett, ferner gr. Schränke mit Kästen, Büchereigale, Kupferliche u. vieles nütz. Haus- und Küchengeräth.

Soppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Zarat.

Ein alt. d. gut. Pianof. billig zu verk. od. zu verm. d. Kl. Klausstr. 15.

Stadttheater.

Mittwoch den 28. März viertes und letztes Gesamtgastspiel der Herren **Sock**, Ober-Regisseur, **Herzfeld** und **Claar** vom Stadttheater in Leipzig und zum Benefiz vorstellend: **Montjoie, der Mann von Eisen**, Pariser Lebensbild in 5 Akten von Octave Feuillet, deutsch von Babn. Herr **Hof** „Montjoie“; Herr **Herzfeld** „von Sovelle“; Herr **Claar** „Horace Brandin“. Schluß der Bühne.

Niemberg.

Montag als den 2ten Feiertag lade ich zum **Ball** ganz ergeben ein. Musik vom Füsilier-Bataillon 27. Inf.-Regts. **Schaffernicht.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern früh wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.
Nerseburg, den 26. März 1866.
Carl Traxdorf und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend nach 7 Uhr erfolgte allfällige Entbindung seiner lieben Frau **Wilhelmine** geb. **Engelhardt** von einem kräftigen Jungen zeigt Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an
Wilhelm Müller.
Wiedemar, d. 24. März 1866.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden hat es dem Herrn gefallen, unsre gute Mutter und Großmutter, **Frau We. Wilhelmine Siefert** geb. **Dietch**, heute früh 6 Uhr zu sich zu rufen. Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Gehofen, Berlin,
den 27. März 1866.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr endete nach langen und qualvollen Leiden das rasiose Leben meiner lieben Frau, **Friederike Klupp** geb. **Nosch**, im Alter von 40 Jahren. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, d. 26. März 1866.

Wilhelm Klupp.

Emma,
Bertha, als Kinder.
Ida,

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden entschlief heute Nachmittags 4 Uhr zu einem besseren Sein, im Glauben an seinen Erlöser, der Kirchbäuer der hiesigen Königl. Schloß- und Domkirche, Herr **Andreas Bethmann**, in einem Alter von 74 Jahren 6 Monaten 1 Woche.
Halle, den 26. März 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung ihres an der Braune gestorbenen **Emil**, sowie für die trostreiche Rede des Herrn Pastor **Fuchs** und erbebenden Gesang des Herrn Cantor **Richard** nebst Schuljugend sagen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß ein gütiges Geschick, alle Theilnehmenden vor ähnlichem herben Schmerz bewahren möge.
Dippin und Halle a/S.

Die trauernde Familie **Gummel.**

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 26. März 1866.

Fonds-Cours.

	Bf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	99 1/2	102 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	103 1/2	109 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	99 1/2	99 1/2
do. von 1859	4 1/2	99 1/2	99 1/2
do. von 1864	4 1/2	99 1/2	99 1/2
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	99 1/2	99 1/2
do. von 1853	4 1/2	93 1/2	93 1/2
do. von 1862	4 1/2	93 1/2	93 1/2
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	86 1/2	85 1/2
Prämien u. Anleihe von 1855 u. 100 fl.	3 1/2	120 1/2	110 1/2
Kur- u. Neumärkische Schuldverordnungen	3 1/2	—	84
Der. Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	—
Berl. Stadt- u. Dölgg.	4 1/2	—	90 1/2
do. do.	3 1/2	—	85 1/2
Schuldverordnungen der Berl. Kaufmannschaft	5	101 1/2	101 1/2
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	—	80 1/2
do. do.	4	92 1/2	91 1/2
Thüringische	3 1/2	—	86 1/2
Pommersche	3 1/2	—	81
do. do.	4	91 1/2	91 1/2
Posenische	3 1/2	—	90 1/2
do. neue	4	90 1/2	90 1/2
Sächsische	4	92 1/2	91 1/2
do. Lit. A.	3 1/2	—	84 1/2
do. neue	4	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	77
do. do.	4	—	85 1/2
do. do.	4 1/2	—	92 1/2
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärkische	4	93	92 1/2
Pommersche	4	93	93
Polenische	4	91 1/2	90 1/2
Preussische	4	93	92 1/2
Rhein u. Westphälische	4	—	94 1/2
Sächsische	4	95 1/2	94 1/2
Schlesische	4	94 1/2	93 1/2
Preuß. Hypoth. Antheils-Certificat (Gübner)			
Spp. Nr. 1. Pr. Spp.	4 1/2	101 1/2	101
Act. (Gansmann)	4 1/2	99 1/2	—
Untb. Spp. Nr. 2. Pr. Spp. Nr. 2. Pr. (Sattel)	4 1/2	100 1/2	—
Pr. Nr. 1. Antheilsscheine	4 1/2	150	149
Bank des Berl. R. u. W.	—	—	141 1/2
Danziger Privatbank	—	—	109 1/2
Königl. Privatbank	—	—	108
Magdeb. Privatbank	—	—	84 1/2
Pomm. Privatbank	—	—	97 1/2
Höfner Privatbank	—	—	98 1/2
Höfner Privatbank	—	—	95 1/2

	Dts. 1864.	Bf.	Brief.	Geld.
Niederfchl. Märk.	4	—	93 1/2	92 1/2
Niederfchl. Zweigb.	4 1/2	—	—	—
Niederfchl. Lit. A.	10	3 1/2	173 1/2	172 1/2
und C.	10	3 1/2	151	150
Dresdner Lit. B.	3 1/2	5	80	79
Dresdner Lit. A. u. C.	3 1/2	5	124 1/2	123 1/2
Rheinische	6 1/2	—	—	—
do. (Stamm) Pr.	0	—	33	32
Rhein-Mark.	0	—	—	—
Rubror. u. Grefelder-Rh.	—	—	—	—
Glabbacher	—	—	—	—
do. II. Serie	—	—	—	85 1/2
do. III. Serie	—	—	—	—
Stargard-Posen	—	—	—	—
do. II. Emiffion	—	—	—	94 1/2
do. III. Emiffion	—	—	—	97
Thüringer conv.	—	—	—	95 1/2
do. II. Serie	—	—	—	100 1/2
do. III. Serie conv.	—	—	—	90 1/2
do. IV. Serie	—	—	—	100 1/2
Wilb. (Cofel-Dob.)	8	—	136 1/2	135 1/2
do. (Stamm) Pr.	3 1/2	—	60 1/2	59 1/2
do. do.	4 1/2	—	81	—
do. do.	5	—	88	—

	Dts. 1864.	Bf.	Brief.	Geld.
Rheinische v. Staate gar.	4 1/2	—	—	—
III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	—	—	—
do. do. von 1862	4 1/2	—	—	—
do. do. von 1864	4 1/2	—	—	—
do. vom Staate gar.	4 1/2	—	—	—
Rhein-Mark v. St. gar.	4 1/2	—	—	—
do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	—
Rubror. u. Grefelder-Rh. Glabbacher	4 1/2	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—
do. III. Serie	4 1/2	—	—	—
Stargard-Posen	4 1/2	—	—	—
do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—
Thüringer conv.	4 1/2	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—
do. III. Serie conv.	4 1/2	—	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—	—
Wilb. (Cofel-Dob.)	4 1/2	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—

	Bf.	Brief.	Geld.
Inländische Fonds.			
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	107	100
Disc. Commandit-Anth.	4	100	90
Schlef. Bank u. Verein	4	113	—
Preuß. Hypoth.-Berf.	4	111	110
do. do. (Sattel)	4	105 1/2	—
Erste Pr. Hypoth.-Berf.	4	—	—
do. Gem.-Bl. (Schüler)	5	93 1/2	—
Industrie-Actien.			
Boeber Güttenwert	5	—	111 1/2
Minera	5	39 1/2	—
Fabrik v. Eisenbahnd.	5	100 1/2	105 1/2
Deffauer Unt. Gas	5	154 1/2	153 1/2
Fabr. für Holzg. (Neu- baud)	4	102 1/2	101 1/2
Berliner Pferdebahn	5	—	—
Berl. Omnibus-Ges.	5	—	—
Ausländische Fonds.			
Braunschweiger Bank	4	87 1/2	80 1/2
Bremer Bank	4	114 1/2	—
Coburger Creditbank	4	97 1/2	96 1/2
Darmstädter Bank	4	87 1/2	—
Deffauer Credit	4	—	1 1/2
Deffauer Landesbank	4	93 1/2	92 1/2
Deffauer Creditbank	4	38 1/2	35 1/2
Gerar Bank	4	106 1/2	105 1/2
Gotthard Privatbank	4	104	103
Hannoversche Bank	4	—	88
Leipziger Creditbank	4	84 1/2	83 1/2
Magdeburger Bank	4	—	79 1/2
Meininger Creditbank	4	99	98
Norddeutsche Bank	4	116 1/2	—
Oderdeutsche Credit	5	—	67 1/2
Rothener Bank	4	—	110 1/2
Schlesische Bank	4	70 1/2	69 1/2
Schwedische Bank	4	101 1/2	100 1/2
Deff. Metall	5	59	58
do. National-Anleihe	5	61	60
do. Prämien-Anleihe	5	74 1/2	72 1/2
do. n. 100 fl. Rente	5	72 1/2	—
do. Rente (1860)	5	76 1/2	75 1/2
Deff. Rente (1864)	5	40 1/2	45 1/2
do. Silber-Rente (1864)	5	64 1/2	63 1/2
Italien. Anleihe	5	—	90 1/2
Ausländische Prioritäts-Actien.			
Belg. Oblig. 3. d. Pfälz	4	—	—
do. Somb. und Meule	4	—	—
Deff. franz. Staatsb.	3	250 1/2	—
do. frz. Südb. (Lomb.)	3	222 1/2	221 1/2
Moest. Ruffjan (v. St. G.)	5	85 1/2	—
Nijasan-Roslow	5	79 1/2	78 1/2
Poln. (Carl Ludw.)	5	81 1/2	—
Wechselskurs vom 26. März.			
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. Holl. f. Sicht (10 Tage)	5 1/2	143 3/4	51.
do. do. do. 2 Monat	5 1/2	142 1/2	51.
do. do. do. 300 Mark Roc. f. Sicht (8 Tage)	3 1/2	151 1/2	53.
do. do. do. 2 Monat	3 1/2	150 1/2	53.
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	6	6. 22 1/2	53.
do. do. do. 300 Franken 2 Monat	4	80 1/2	53.
do. do. do. 150 fl. österr. B. 8 Tage	5	95 1/2	53.
do. do. do. 2 Monat	5 1/2	94 1/2	53.
Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5	56. 22	53.
do. do. do. 100 fl. Courant 8 Tage	6	90 1/2	53.
do. do. do. 2 Monat	7	90 1/2	53.
do. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	4 1/2	56. 22	53.
do. do. do. 100 fl. S. 3 Wochen	6	84 1/2	53.
do. do. do. 90 do. 8 Tage	6	83 1/2	53.
do. do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	5	75 1/2	53.
do. do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	5	111 1/2	53.
Gold und Papiergeld.			
Rapensondor	5.	12 1/2	53.
Roussor	5.	111 1/2	53.
do. p. Stück	5.	17. 9	53.
Convergenz	6.	24	53.
Goldkronen	9.	9 1/2	53.
Gold, 1 Hollpfund fein	465 1/2	53.	53.
Friedrichsdor	113 1/2	53.	53.
Silber, 1 Hollpfund fein	29. 29	53.	53.

Die Börse war heute nicht so belebt als vorgehen, aber im Ganzen doch fest; besonders zeigte sich für Eisenbahnen zum Ultimo starker Begeh, doch meist auf Zeit, da es an Kassensitteln fehlt; besonders gesucht waren Schlesische und Rheinische Bahnen; auch Anhalter dringend begehrt; preussische Fonds mehrfach höher. Amerikaner still; von österreichischen Papieren Lombarden beliebt.

Leipziger Börse vom 26. März. Staatspapiere u. Königl. Kass. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 fl. a 3% 89 P., do. v. 1855 u. 100 fl. a 3% 86 P., do. 1847 v. 500 fl. a 4% 99 1/2 G., do. v. 1852, 1855, 1858, 1859 u. 1862 v. 500 fl. a 4% 100 G., do. v. 1858 u. 1859 v. 100 fl. a 4% 100 1/2 G., do. v. 1855 u. 1859 v. 100 fl. a 4% 100 1/2 G., do. v. 1850 u. 1852 v. 500 fl. a 4% 99 1/2 G., Leipziger Stadt-Obligationen a 4% 99 G., do. Kaufbr. fächs. erb. Pfandbriefe v. 500 fl. a 3 1/2% 91 1/2 G., Landes-Cultur u. Renten-Scheine a 3 1/2% 93 1/2 P., do. v. 500 fl. a 4% 100 P., do. v. 1000, 500, 100 u. 50 fl. a 3 1/2% 98 1/2 P., do. v. 1000, 500 u. 100 fl. a 4% 100 G., Sächs. Hypoth. u. Bank-Pfandbriefe 5% 100 P., Schuldverf. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Serie I. 500 fl. a 4% 98 P., Leipziger Hypotheken-Bank-Scheine a 4% 65 G., R. u. österr. Loose v. 1860 a 5% 76 1/2 G., do. v. 1864 a 5% —, Eisenbahn-Actien. Albertsbahn 97 1/2 G., Augsp.-Leipziger 111 G., Leipzig-Deesener 297 G., Sebau-Zittauer Lit. A. —, do. Lit. B. —, Magdeburg-Leipziger —, do. Lit. B. —, Thüringische 134 1/2 G., Leipzig-Deesener 5% 100 1/2 G., Berlin-Anhalter 4% 96 P., do. 4 1/2% 99 3/4 G., Brunn-Loßiger 5% 85 P., Chemnitz-Würschtinger 4% 93 1/2 P., Gal. Carl-Ludwigs-Bahn 8% 80 P., Grauzschlacher in Courant 4 1/2% 79 P., Leipzig-Dresdner 3 1/2% 110 P., do. v. 50 fl. a 3% —, do. v. 1854 4% 99 1/2 G., do. v. 1860 99 1/2 G., Magdeburg-Leipziger 4% 97 P., do. II. Emiffion 4% 97 P., Magdeb.-Halberstädter 4 1/2% 90 1/2 G., do. II. Emiffion 4 1/2% 90 1/2 G., do. III. Emiffion 4 1/2% 90 1/2 G., do. IV. Emiffion 4 1/2% 90 1/2 G., Sächsische 3 1/2% 99 1/2 G., Bank u. Credit-Actien. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 84 1/2, Gerar Bankactien —, Leipziger Bankactien 140 G., Sächsische Bank 100 1/2 G., Weimarische Bankactien 100 G., Corten. Atonen (Bereins-Pandels-Goldminen) a 1/2 Hollpfund. Brutto u. 1/20 Hollpfund. fein per Stück —, Andere ausl. Louisdor a 5 fl. Agio auf 100 11 1/2 G. (oder 5 fl. 17 1/2 P.), Kaiserl. russ. wichtige halbe Imperial a 5 R. per Stück 5. 17 1/2 G., 20 Franken-Scheine per Stück 5. 12 1/2 G., Holl. Dufaten a 3 fl. auf 100 — (oder — fl. — P.), Kaiserl. russ. Dufaten a 3 fl. 6 auf 100 6 1/2 G. (oder 3 fl. 5 1/2 P.), Andere Banknoten in österreichischer Währung 96 1/2 G., Russ. Banknoten per 50 R. —, Diverse ausl. Kassensitteln a 1 u. 5 fl. 99 1/2 G., do. a 10 fl. 99 1/2 G., Ausländ. Banknoten, für welche keine Auswechslungskasse ist, 99 1/2 G., Wechsel. Hamburg per 300 Mark Roc. f. S. 151 1/2 G., 2 Mark 150 1/2 G., London per 1 Pfund Sterl. 7 Tage 6. 25 1/2 G., 3 Monate 6. 22 1/2 G.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Ferienordnung gemäß beginnt das Sommersemester 1866 am 9. April c.

Die Immatriculationen erfolgen am 10., 13., 16. und 19. April c. Nachmittags 3 Uhr im Universitätsgerichtszimmer.

Die vorchriftsmäßigen Erfordernisse hierzu sind für Inländer und Angehörige der deutschen Bundesstaaten Schulzeugnisse, und sollte das Studium unterbrochen sein, auch Führungsatteste über die Zwischenzeit; für Ausländer: Pässe oder sonstige Legitimationspapiere. Jeder, welcher bereits Universitäten besucht hat, muß Abgangszeugnisse von denselben vorlegen.

Halle, den 24. März 1866.

Der Rector der Königl. vereinigten Friedrichs-Universität.
(gez.) Dernburg.

Schulsache.

Die Aufnahme und Prüfung der für die Bürger- und Parallelschule in den Frankfurter Stiftungen angemeldeten Schüler, welche schon Unterricht genossen haben, findet Dienstag den 10. April Nachmittags von 2 Uhr ab statt; die Aufnahme der für die letzten Klassen beider Schulen angemeldeten Kinder Mittwoch den 11. April früh von 8 Uhr ab. Für letztere ist der Zmeschein vorzulegen. Bisher nicht angemeldete Schüler können nicht angenommen werden.

Halle, den 27. März 1866.
L. Bilke, Inspector.

Diejenigen, welche an den Nachlaß der kürzlich verstorbenen, verwitweten Schnittwaarenhändlerin Hennig hier in der Geißstraße Ansprüche zu machen haben, ersuche ich hierdurch, solche binnen 14 Tagen bei mir anzumelden.
Halle a/S., den 27. März 1866.

Blauenburg, Ger. Actuar,
Schülerhof Nr. 6,
als Vollstrecker des Testaments der Verstorbenen.

Das zum Nachlasse der verstorbenen, verwitweten Schnittwaarenhändlerin Hennig gehörige, hier in der Geißstraße unter Nr. 19 belegene Grundstück soll eibehaltungshalber verkauft werden.

Kauflustige wollen sich in den Nachmittagsstunden zwischen 1 bis 3 Uhr bei mir melden.
Halle a/S., den 27. März 1866.

Blauenburg, Ger. Actuar,
Schülerhof Nr. 6,
als Vollstrecker des Testaments der Verstorbenen.

Aufforderung.

Die Schulnre der in Liquidation befindlichen Möbelhandlung von Rein & Gellhorn werden hierdurch nochmals aufgefodert, zur Vermeidung gerichtlicher Beitreibung die verabredeten Teilzahlungen pünktlich im Comptoir des Geschäfts, Moristhor Nr. 4, zu zahlen.

Der gerichtliche Liquidator
Fr. Herm. Keil.

Auction!

Donnerstag den 5. April u. folg. Tag versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 23 wegen Geschäfts-Aufgabe und Umzug: 6 Sopha, 4 Glasschränke, 1 Schreibstisch, 1 Federstühle, Tische, Stühle, Bettstellen, Federbetten, Spiegel, 1 Uhr, etwas Zinn u. Kupfer, verich. Bäckereigeräthschaften und vieles Haus- und Küchengeräth.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 31. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

sollen große Wäckerstr. 18 ein Partie Meubles, Haus- u. Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

In Connen

tritt mit dem 9. April c. eine höhere Privatschule für Töchter im Anschluß an hiesige Stadtschule ins Leben. Eine geprüfte Erzieherin ist dafür gewonnen, welche außer in den gewöhnlichen Unterrichtsfächern in Französischen und Englischen, sowie in den feineren weiblichen Handarbeiten unterrichten wird.

Auswärtige Eltern, welche ihre Töchter dieser Anstalt anvertrauen wollen, finden Gelegenheit zu guten Pensionen.

Nähere Auskunft ertheilt
der Superintendent Gerlach daselbst.

Bekanntmachung.

Zum Bau der Brücke über die Saale bei Rosbach sollen

38 Stämme sächsene Bauhölzer von 48 Fuß Länge und von 7 Zoll Stärke am Topfe zu liefern, im Wege der Submission verdingen werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Lieferung von Bauholz zur Brücke bei Rosbach“, an den Unterzeichneten, bei dem auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können, bis zum

29. d. Mts. Mittags 12 Uhr einzulanden, an welchem Termine die eingegangenen Offerten in Gegenwart der anwesenden Lieferanten im Bureau auf der Baustelle eröffnet werden sollen.

Raumburg, den 25. März 1866.
Der Baumeister Bötzel.

Ein Gartenrundstück mit Wohnhaus an der Straße von Raumburg a/S. nach Kösen, nahe bei ersterer Stadt, in schöner Lage, soll für 5000 M. verkauft werden. Das Haus ist solide und geschmackvoll in neuerer Zeit erbaut, enthält sieben heizbare Zimmer nebst geräumigem Souterrain und sonstigem Zubehör und war mehrere Jahre als herrschaftliche Wohnung vermietet, würde aber auch für eine Restauration geeignet sein. Nähere Auskunft ertheilt auf portio. Ansfr. der
Julius-Rath Wiegler zu Raumburg a/S.

Holz-Auction.

Mittwoch den 4. April cr. sollen im Ur-Poucher Kevier circa: 227 Klafter sächsisches Schichholz, 1/4 ellg, 229 1/2 „ „ Knüppelholz, 1/4 ellg, und 463 tiefere Reifigkade meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich früh 9 Uhr auf dem Schlage an der sogen. „Bierstraße“ einfinden.
Ur-Pouch, den 24. März 1866.

Gräflich zu Solms'sche Forstverwaltung.
Ulbricht.

Verkauf eines Anspannerguts.

Unterzeichnete ist beauftragt, das dem Stellmachereister Christ. Vicht gehörige, in Fernsdorf gelegene Anspannergut mit Haus, Hof, Auen- und Hintergebäuden, alles im besten baulichen Zustande, einem zwei Morgen großen Hof- und Gemüsegarten, 32 Morgen Acker Rübenboden, bester Qualität, auch können 10 Morgen Pachtacker mit übernommen werden, ganz in der Nähe mehrerer Zuckerfabriken gelegen, mit Schiff und Gesäher, totem und lebendem Inventarium, zwei Herden, vier Kühen, sämtlichem Fiedervieh,

Dienstag den 10. April
Vormittags 10 Uhr im Gate selbst öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Ferdinand Hünche in Radegast
in Anhalt.

Ein Gut mit 32 Morg. Rübenboden, 4 Morg. Wiesen-Acker, 10 Morg. 2schürige Wiesen, 140 □ R. mit bestehend. Holz, größtentheils Stamm-Reis; die Gehäude neu, massiv, soll mit Schiff und Gesäher Umzugs halber durch Unterzeichneten unter beiderseitiger Forderung sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Friedrich Naumann in Radegast, Anhalt.

Naturwissenschaftliches.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Ergänzungs-Hefte zur Zeitschrift „Die Natur“. Zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und freier geistiger Naturanschauung für Leser aller Stände. Herausg. von Dr. Otto Ule u. Dr. Carl Müller. Siebentes Heft. Preis 10 Sar.

Inhalt: Der Einfluß des Wassers auf die Erdoberfläche. Von Frh. Göner. Die Dintensfische. Nach dem Gollins. Des Prof. Harting, von Sem. Meier. Der thierische Dymus, mit besonderer Rücksicht auf eine Veränderung Dr. Geinr. Barth's, von D. Kind. Die Selbstfrüchtung der Erde, von C. Rabenhäuser. Die Pflanzenwelt, von Carl Müller. Kaffee und Thee als Nahrungs- und Genussmittel, von Otto Ule.

Die früheren sechs Hefte sind, à Heft 10 Sar., ebenfalls durch alle Buchhandlungen zu erhalten. Sammtliche Hefte zeichnen sich durch mannigfaltigen und gediegenen Inhalt aus.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle.

Zur Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden. Vahmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrank.

Verkauf einer Maschinenbau-Anstalt.

Eine seit 4 Jahren schwunghaft betriebene, in der größten Kreisstadt des Reg.-Bezirks Merseburgs mit Eisenbahn und Schiffsahrt belegene Maschinenbau-Anstalt, soll Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft werden.

In der Nähe befinden sich bedeutende Fabriken und erfreut sich dieselbe des besten Erfolgs. Zwei Dritttheil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft darüber wird Herr Kaufmann Herrn. Bollrath in Weissenfels mitzutheilen die Güte haben.

Der Gutsbesitzer Fiedler aus Gleditzsch hat von mir Superphosphat entnommen, und hatte ich 12% leicht lösliche Phosphor-äure garantirt. Herr Fiedler hat diese Waare durch den Apotheker Hrn. Simon in Brehna untersuchen und erhielt von demselben die Nachricht, wie Hr. Fiedler mittheilt, daß die Waare eigentlich gar keine Phosphor-äure oder Düngkraft hätte und nicht das Fubelohn werth sei. Hr. Fiedler sah sich veranlaßt, dieselbe Waare der agricultur-chemischen Versuchsanstalt des landw. Central-Vereins zu Halle einzulanden und wurde dort unterm 19. März laut Bescheinigung des Herrn Dr. F. Stohmann festgestellt, daß die Waare über 12% leicht lösliche Phosphor-äure enthält. Ich warne Hrn. Apotheker Simon hiermit, solche falsche Versuchs-Resultate wiederholend anzusprechen.

S. Wehlitz in Borbzig.

Ein verheiratheter Mann von 33 Jahren, welcher Baufach studirt, später Holzwaarenbriken, großen Ziegeleien, technisch und kaufmännisch vorgestanden, der doppelten Buchführung mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine in obige Branchen passende Stellung. Caution kann gestellt werden.
Adr. titirt man an Ed. Stückerath in der Exp. d. Bzg. unter H. P. abzugeben.

Zum Verkauf eines gangbaren Artikels wird auf hiesigem Plaze (Halle) ein Agent gesucht, am geeignetsten eine Materialwaaren-Handlung en detail. Offerten werden unter der Chiffre R. & M. durch das Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig erbeten.

Wegen Aufgabe der Buchschäferei stehen auf dem Groß-Berthern'schen Rittergute zu Brück en bei Wälthausen 200 Stück Fäbhlings, gesundes und wollreiches Vieh, vor oder nach der Schur zum Verkauf.
Stumme.

Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in Weinflaschen à N. 1. — acht bei

Carl Haring,
Brüderstraße Nr. 16.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

An den Tagen vom 30. März bis 2. April er. incl. werden von und nach allen Stationen unserer Bahn Tagesbillets ausgegeben, die zur Rückfahrt bis einschließlich den 3. April er. berechtigen.

Berlin, den 24. März 1866.

Die Direction.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre constant und unter Beziehung von Landesdeputirten requirirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt. Die versicherten Preise werden bei der Schadenberechnung stets innegehalten, selbst wenn dieselben höher sind, als die wüthigen Marktpreise.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Raumann Th. Müller in Cönnern.

Sattlermeister C. F. Troitzsch in Löbejün.

Geneidbändler Franz Roth in Wettin.

Gedämpftes Fleischmehl

aus der Fabrik von J. Gebhard, hier.

Laut Analyse des Herrn Prof. Dr. Knop in Rödern enthaltend
76,1% Organisches, davon 9,6% Stickstoff,
5,2% Phosphorsäure,
2,8% Sand,
0,4% Kali,
empfehlen die Herren Landwirthe zu No. 2. 25. p. Cfr. incl. Verpackung.

Julius Meissner in Leipzig.

Eine herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, 4 Kammern und Küche nebst Zub. hör ist zu vermieten Nr. 19 in Trotha.

Ein cautionsfähiger ordentlicher Bierverleger wird zum sofortigen Antritt gesucht Halle a. S., Klosterthor Nr. 10.

Eine herrschaftliche Wohnung — Bel. Etage — bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammern, Keller und Bodenraum, Miethbrauch des Waschhauses, Trockenbodens, sowie des Röhren- und Brunnenwassers, auch auf Verlangen Stalung für 2 Pferde, Wagenremise etc. ist sofort, 1. Juli oder 1. October er. zu vermieten resp. zu beziehen. Näheres bei Rob. Schmeisser & Co. in Halle, gr. Märkerstr. Nr. 6.

Ein Commis wird zum baldigen Antritt gesucht; einige Kenntniss der Eisenwarenbranche wäre erwünscht. Offerten sub E. G. 16 franco poste restante Halle a/S.

Ein Lehrling kann sofort in meinem Geschäft unter günstigen Bedingungen placirt werden. Gustav Moritz, vis à vis der Post.

Ein gewandter Commis und ein junger Mann, wenn auch unbemittelt, kann ohne Lehrgeld in mein Delikatessen-Geschäft als Lehrling eintreten. C. Müller am Markt.

Ein Badenmädchen wird zum 1. April gesucht große Ulrichstraße Nr. 35.

Ein Bursche, der Kellner werden will, kann sich sofort melden Paradeplatz Nr. 4.

Die Tochter eines Dekonomen, welche ihre Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Wirthschafterin Stellung. Die Adresse ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition d. Ztg.

Ein ordentlicher junger Mensch findet bei mir als Lehrling eine Stelle. F. Rischke, Bäckermeister, große Ulrichstraße Nr. 27.

Ein tüchtiger Barbier und Haarschneider wird bei gutem Lohn auf Stunde gesucht; auch kann ein Lehrling in die Lehre treten, bei F. Stenmler, Barbierherr, Grasweg Nr. 1.

Ein Gärtner, welcher zugleich die Aufwartung be sorgt, wird im Wiesenhaufe zu Eisleben sogleich oder 1. April gesucht.

Wansfelder Hof. Ein mit guten Ansehn versehener Kellner findet sofort oder 1. Mai e. Unterkommen durch persönliche Vorstellung. Hartmann, Gastwirth.

Ein Pferd, von drei die Wahl, steht zu verkaufen in Trotha Nr. 5.

Ein nachdrückliches Bibliothek- und Buchhandl. Geschäft ic. kann wegen Veränderung des Inhabers unter günstigen Bedingungen käuflich sofort übernommen werden. Wo? ist zu erfahren durch L. Franke, Priv.-Secr. in Lützen.

Die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Vorraum und Küche ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen große Ulrichstraße Nr. 10.

Verlag von Lemke & Co. in Berlin. So eben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Spaziergänge durch Lauenburg und Lübeck von Otto Glagau.

23 Bogen 8. Brosch. 1 1/2 Thlr. In einer Reihe von frischen farbigen Bildern und kurzen anschaulichen Artikeln entrollt der Verfasser, dessen scharfe Beobachtungs- und lebendige Darstellungsgabe sich zuerst auf diesem Gebiete erwies, die landwirthschaftlichen Verhältnisse eines Ländchens, das vorwiegend im Laufe der nächsten Sommer-Tausende von Vergnügungsbereisenden hinclocken wird, schildert er die patriarchalischen Lebensverhältnisse der Bewohner, das feudale Mittelalterliche der öffentlichen Zustände. In einem Anhang illustriert er die alte Hansestadt Lübeck, insofern sie gewissermaßen als Hauptstadt von Lauenburg anzusehen ist und die dem Charakter giebt.

In Halle vorräthig in der Pfefferschen Buchhandl.

2 austranzigte Droschken-Pferde sind billig zu verkaufen in der Droschken-Anstalt, Dier-Steinhor.

Hausverkauf. Ein herrschaftliches, freundlich gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und Ställe, am Waisenhaus, ist wegen anderweiter Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen. Näheres Schmeisserstraße Nr. 13, im Kleiderladen.

Med. Dr. BORCHARDT'S Kräuter-Seife

in Orig.-Päckchen à 6 Sgr. zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Bontemard's ZAHN-PASTA

in 1/2 u. 1/4 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.

das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES Vegetab. Stangen-Pomade

à Original-Stück 7 1/2 Sgr., erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.



Apotheker Sperati's Italien. Honig-Seife

in Origin.-Päckchen à 5 u. 2 1/2 Sgr.

als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlich empfohlen.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's Kräuter-Pomade

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)

Unter Garantie der Aechtheit für Halle a/S. zu den Fabr.kreisen vorräthig bei Theodor Loebeling, früher C. F. Colberg, alter Markt Nr. 5, sowie auch für Artern: J. F. A. Pilz, Altleben: Franz Meise, Cölleda: E. W. Brethschneider, Cönnern: Wilh. Eckstorm & Co., Delitzsch: L. Baldauf, Düben: J. H. Hoffmann, Eisenburg: Lud. Nell, Eisleben: Anton Wiese, Gerbstedt: Ferd. Baucke, Heldrungen: C. G. Lorbeer, Herzberg: Heinr. Scheer, Hettstädt: F. W. Protze, Laucha: Bernh. Sachsé, Leimbach: G. Osterloh, Merseburg: Garcke'sche Buchhandlung, Querfurt: G. E. Nägler, Rossleben: Otto Berthold, Sangerhausen: J. G. Töttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Stolberg: J. H. F. Feldhügel, Torgau: J. G. Schmidt, Weissenfels: C. A. Günther, Wettin: Bruno Knauff, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: A. Huch (Webel's Buchhdlg.) und für Zörbig bei B. Koltzsch.

Ein oder zwei alte Rege, welche zum Verlangen nicht mehr brauchbar sind, mindestens 62 Fuß lang u. 17 Fuß breit, werden zu kaufen gesucht und bittert man Offerten mit Angabe des Preises bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein 7 Monat alter Hühnchund, recht englische Race, ist preiswerth zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Kaufm. Voigt, gr. Klausstr.

Schöne Kognackie empfiehlt C. Mehlis in Zörbig.

3 Stück gebrauchte halbbedeckte Kutschwagen stehen preiswürdig zum Verkauf kleiner Sandberg Nr. 21.

Eine Perle, Allgauer Rasse, 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen in Köpzig Nr. 10.

Ein 2 1/2 Jahr alter Zuchtbulle steht zum Verkauf in Büschdorf Nr. 19 bei Halle.

Eine Büchsenwaage, 10 Gr. L., mit Gewichten, im besten Stande, verkauft Fiensch, Roher Thurm Anbau.

Eine florire Bäckerei auf dem Lande, neu und bequem eingerichtet, will der Besitzer Alters halber verkaufen. Näheres in Trotha Nr. 62.

Andreas-Institut,

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in **Bad Sulza**, Thür. Eisen-Station. In meinem Institute werden **nur zwanzig Knaben** der höheren Stände bei gewissenhaftester geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen höherer Lehranstalten gründlich vorgebildet. Der neue Cursus beginnt am **9. April**. Nähere Auskunfts-Empfehlungen durch den Vorsteher **Dr. Niese**.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heute verlege mein Geschäft nach **große Ulrichsstraße Nr. 12**. Das mir im alten Lokale, große Steinstraße 72, bewohnte große Vertrauen bitte auch im neuen mit angezeigten **Gustav Ferber**, Glas- und Porzellanhandlung.

Gardinenbretter

malte **Mouleaux** empfiehlt **C. Maseberg**, Tapetenhandlung, gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Die Einrichtung von Gardinen besorgt **C. Maseberg**, Tapezier u. Decorateur, große Ulrichsstraße Nr. 9.

„Docht wichtig für Pferdebesitzer!“

Die Besitzer von Wreden und Rindern erlauben wir uns auf unser rühmlichst bekanntes **Concentr. Restitutions-Fluide!** aufmerksam zu machen.

Es schützt vor dem Steifwerden und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise Schenkelentzündungen, Schenkel-, Hüft- und Kreuzlähme, Knie- und Fessellähme, und darüß mit Recht als das vorzüglichst wirkende Mittel gegen frisch entstandene Galleu gepriesen werden. Für die anerkannte Güte dieses Fabrikats bürgen die Atteste bekannter Sachverständiger, die eingehend werden können. **Gebr. Engel**, Wicken a/D. und Berlin.

Den Alleinverkauf für Halle a/S. hat: **Alb. Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

Auf unser **Engros-Lager** in Knöpfen, Borden, sowie Hanfzwirnen, Nähseide und Reichgarnen machen empfehlend aufmerksam.

Gebrüder Frank,

Engros-Lager in Posamentier- und Kurzwaaren.

Dresdner Waldschlösschen-Bierniederlage.

Mein **Dresdner Waldschlösschen-Versandbier** ist jetzt von unübertrefflicher Güte. Auch halte ich davon stets so großes Lager, um auch in größern Posten davon abgeben zu können. **Carl Schwarz**, zur **Dresdner Bierhalle**.

Geburtstags-Geschenke, Hochzeit-Geschenke,

Geschenke zu silbernen Hochzeiten, Gratulationskarten, Gelegenheitsgedichte empf. in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

der Präsent-Laden,

gr. Ulrichsstraße 42.

Löffel in Neussilber u. Britanniametall,

Messer u. Gabeln in reicher Auswahl billigst bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.

Walzblei u. Bleirohr

bei **Ernst Voigt**.

Täglich frisch getrannten **Caffee** ff. gem. **Raffinade** à 4 1/2 Sgr., **Rosinen**, sehr schön, à 4 5/2 Sgr., **feinste Schmelzbutter** à 9 Sgr., **Raffinade** in Broden à 5 1/2 Sgr.

gr. Klausstraße Nr. 10.

Amerik. **Pferdejahn-Mais**, beste Qualität, offerirt **Erichson Fritzsche**.

Besten **Bienenfutter-Honig** offerirt **Erichson Fritzsche**.

Kopf alar, **Vatuke** und **Radies** empfiehlt die verwittw. **Kunstgärtner Winter**.

Eine schöne Auswahl blühender **Kamillen**, **Lalzen**, **Hyazinthen** und noch **Verschiedenes** empf. blz. zu soliden Preisen, sowie **Bestellungen** auf **Ränze**, **Kronen** und **Bouquies** nimmt freundlich entgegen die verwittw. **Kunstgärtner Winter**, Leipzigerstraße 65, Eingang Martinsgasse.

Mehrere **Wohnungen** sofort oder **1. April** im **Wiesenhause** zu **Erste** leben, auch für **junge Leute** passend, zu vermieten.

Trockene Hefe in jedem Quantum täglich frisch empfiehlt **Theodor Eisentraut**.

Oster-Eier in großer Auswahl empfiehlt zum bevorstehenden **Osterfeste** zu billigen Preisen **C. T. Müller**, Markt Nr. 3.

Oster-Eier

von **Zucker** und **Chocolade**, worunter besonders auch **Stereoskopien-Eier**, in 8 Nummern, mit vielen verschiedenen Landschaften und Scenen aus **Theaterstücken**, empfehle ich in großer Auswahl sowohl en gros als auch en detail zu billigen Preisen.

Hermann Wittig,

gr. Steinstraße 64.

Feine Chocoladen, **feine Desserts u. Chocoladen-Desserts**, **Confituren**, **feine schwarze u. grüne Chinesische Thees**, **Vanille**, **Japanische u. Chinesische Theegeichire** u. **Dackwaaren** halte ich bei guter Waare zu realen Preisen empfohlen.

Hermann Wittig,

gr. Steinstraße 64.

Feinen **Jamaica-Rum**, **Arac de Goa**, sowie **Punsch-Extract** empfiehlt **Carl Räumann**.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich mein **wohlsortirtes Lager** von **Rhein-Mosel**, **Haardt- und Ahrweinen**, sowie **Bordeaux- und Ungarweine** zur geneigten **Berücksichtigung**.

Peter Broich,

große Märkerstraße Nr. 14.

Männerchor.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 p. St. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, **Cemente**, **Dachziegel**, **Dachpappe** u. **Schiefer**, **Manersteine**, **Chamottesteine**, **Hausflurfliesen**, **Klinker** u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Frische Solsteiner Austern, **frischen Pariser Blumenkohl**, **geräucherten Rhein-Lachs**, **geräucherten und marinirten Aal** empfiehlt **C. Müller**.

Getrockneten Stockfisch bei C. Müller.

Meinen **Wein-, Bier-, Delicatessen- und Austern-Keller** empfehle ich zur geneigten Benutzung. **C. Müller am Markt**.

Restauration Stumsdorf.

Der **5. Familien-Ball** findet, Verhältniße halber, nicht den **3.**, sondern den **2. Osterfeiertag** statt;

von **2 1/2 Uhr** an **Concert**, von **7 Uhr** an **Ball**, ausgeführt von der **Regiments-Musik** aus Halle. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand**.

Wassendorf.

Zum **Ball** den **2. Osterfeiertag** ladet freundlichst ein **D. Fränzel**.

Auf dem hohen **Petersberg** den **2ten Osterfeiertag** ladet zum **Ball** freundlichst ein **Wehde**.

Gottenz.

Den **2. Osterfeiertag** **Ball** und den **3. Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **R. Nöbzig**.

Einladung.

Zum **2. Osterfeiertag** ladet im Namen der **Schützengilde** zum **Schießenschießen** ergebenst ein **F. Herrmann**, Schießhauswirth in **Jörbzig**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Vergangenen **Sonntag** **Nacht** starb unsere innigstgeliebte **Tochter**, **Schwester**, **Schwägerin** und **Cousine**, **Laura Fölgner**, im kaum vollendeten **19. Lebensjahre** am **Nervenfieber**. Um **stilles Beileid** bitten.

Die **trauernden Hinterbliebenen**, **Sellerhausen**, **Leutschenthal**, **Halle**.

An A. J.

Nimm noch, **Du Eder**, bei dem letzten Gang, **Von Einem** seinen letzten, ersten **Dank!** Es war sein fast gebrochenes **Leben** In **Deine** **Helferhand** gegeben, **Du** hast wohlthätig ihn **gerettet**, **Drum** **ruhe** wohl, **schlaf** **sanft** **gebetet!** **K.**

Nachruf.

Der **20. März** — der **Todesstag** der verwitweten **Frau Hüten-Director Eggert** zu **Rothenburg** — **versetzte** unsere **Gemeinde** in **trübe** und **schmerzliche** **Trauer**. In dankbarer **Anerkennung** und **Berehrung** sehen wir sie aus unserer **Mitte** **gerissen**, in der sie **46 Jahre** lang durch ihr **rastlos thätiges Wirken** und ihre **warme Theilnahme**, **Liebe** und **Fürsorge** großen **Segen** über die **Gemeinde** gebracht und in **Älter** **Herzen** sich ein **blühendes Denkmal** gesetzt hat.

Der **Herr** selbst hat ihr am **Palmsonntage** die **Palme** des **Sieges** und **Friedens** **gerichtet** und seine **Verheißung** wahr gemacht:

Wer in **Segen** **jaet**, **sol** auch in **Segen** **erndien**. (11. Cor. 9, 6.)

Der **Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Vorstand** zu **Rothenburg a/S.**

